

Fachliche Kompetenz erwerben und die Persönlichkeit weiterentwickeln

Die Weiterbildung zum/zur Diabetesberater/in DDG – ein Erfahrungsbericht von Kursteilnehmern

■ Fünf Blöcke mit je zwei Wochen Präsenzzeit – die Weiterbildung zum/zur Diabetesberater/in DDG an der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim verlangt den Teilnehmern und Teilnehmerinnen, die sich in der Regel alle berufsbegleitend weiterqualifizieren, einiges ab. Am 7. Oktober 2013 begannen 23 Teilnehmer, darunter 22 Damen und ein Herr, den Diabetesberaterkurs Nr. 147 in Bad Mergentheim. Die Erwartungen bezüglich Wissenszuwachs, Horizontenerweiterung und Knüpfen neuer Kontakte waren hoch. Bei aller Freude über die Möglichkeit, vom beruflichen Alltag losgelöst Neues lernen zu dürfen, gab es bei der einen oder dem anderen auch „kleinere Bedenken“, ob denn wohl die Familie daheim zu recht komme, alles reibungslos klappe und nach der Rückkehr alle wohlauf seien.

Unser Empfang durch die Kursleiter war herzlich, die Stadtführung informativ und das gemeinsame Abendessen ein schöner Start in das „Kursleben“. Von Beginn an wurde uns verdeutlicht, dass es nicht nur um das Erzielen guter Noten gehe, sondern vor allem um die Weiterentwicklung unserer Persönlichkeiten. Was genau mit diesem etwas „hochgesteckt“ wirkendem Ziel gemeint war, wurde dann im Laufe des Kurses deutlich.

Die Unterrichtszeiten von 8.30 – 16.45 Uhr mit einer Fülle neuer Lerninhalte wie der Pathophysiologie, Stoffwechsel und orale Antidiabetika ließen die Zeit wie im Flug vergehen, und das sich zunächst einstellende „Urlaubsgefühl“ verschwand recht schnell. Zudem zeigte die Übersicht zu den Hausarbeiten nebst Abgabeterminen, dass es zu jedem Block bzw. Modul eine Aufgabenstellung gab. Klar war also: Auch in den Zwischenzeiten in heimatlichen Gefilden würde die Arbeit weitergehen.

Zu den „Hausaufgaben“ gehörten:

- ▶ Die Erstellung eines Anamnesebogens für die Diabetesberatung mit

Durchführung und Reflexion des Anamnesegesprächs

- ▶ Die Planung und Durchführung einer Beratung mit anschließender Gesprächsauswertung
- ▶ Planung einer Schulungsstunde, deren Durchführen und die Auswertung der mit Videofilm dokumentierten Stunde.
- ▶ Durchführung eines Projektes zum Thema: „Die Rolle der Diabetesberater in den Versorgungsstrukturen“ und anschließender Präsentation als Fachvortrag

Durch die täglichen Fallbesprechungen mit Patienten lernten wir, dass es für Diabetesbehandlung absolut wichtig ist, eine gute Anamnese durchzuführen. Während des Kurses konnten wir die Blutzuckerprotokolle einzelner Patienten während des Klinikaufenthaltes mit verfolgen, um



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Weiterbildung zum/zur Diabetesberater/in planen hier in Gruppenarbeit eine Schulstunde für Patienten mit Diabetes Typ 2.

Einblick in die Insulindosisanpassung zu bekommen. Die Diskussionen mit Patienten zeigte uns die Vielschichtigkeit dieser Erkrankung. Mit Hilfe von Kleingruppenarbeiten erarbeiteten wir Themen selbstständig, um so das Erlernete in die Praxis zu übertragen. So hatten wir nach dem ersten Block vertiefte Kenntnisse zur Pathophysiologie und Therapie verschiedener Diabetestypen. Die abschließende Klausur des ersten Blocks war eine echte Herausforderung, und spätestens jetzt wurde allen, dass es ohne intensives Lernen nicht geht!

Bereits nach dem ersten Block merkten viele von uns, dass das neu erworbene Wissen sofort im Arbeitsalltag angewendet werden konnten. Mehr Sicherheit im Umgang mit Therapieentscheidungen und Patientenfragen war ein besonders bemerkenswerter Effekt.

Die Hausarbeiten zwischen den Blöcken erforderte viel Kraft, Engagement, Durchhaltevermögen und eine extra Portion Zeit. Jederzeit konnten wir uns an die Kursleitung wenden, die uns mit wertvollen Tipps unterstützte. Wer dennoch mal einen Motivationsabfall verspürte fand Trost und „offene Ohren“ in unserer 24h-WhatsApp-Gruppe. Wie weitreichend die neuen Erfahrungen aus dem Kurs waren, zeigt sich daran, dass bei einigen von uns die Hausarbeitsthemen regelrecht zu „Teamanagementgelegenheiten“ wurden. In manchen Praxen wurde gleich der gesamte Anamnesebogen überarbeitet oder neues Schulungsmaterial erstellt.

Gemeinsames Lernen gelingt immer besonders gut, wenn sich ein starker und positiver Gruppenzusammenhalt bildet. Bei allen Blöcken war die Stimmung unter den Kursteilnehmern gut und das trotz der prallgefüllten Stundenplänen. Viele interessante Vorträge, eloquente Referenten, ein Besuch der Fußsprechstunde mit Demonstration der Wundversorgung und die Besichtigung einer Dialyse rundeten das Programm ab. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ die Fahrt ins Berufsförderungswerk für Blinde. Hier hatten wir die Möglichkeit, Menschen mit Typ-1 Diabetes und Erblindung zu treffen und uns mit ihnen auszutauschen.

Auch für das gesellige Miteinander blieb noch Zeit. In jedem Block gab es gemeinsame Abende (schließlich liegt Bad Mergentheim in einer Weinregion) oder eine Invasion in die Mergentheimer Eisdiele. Wäh-

rend der Weiterbildungszeit erblickte im Mai „Kurs-Baby“ Noah das Licht der Welt.

Für uns beginnt im Oktober der Endspurt zum letzten Block: Fachvortrag und mündliche Prüfung fordern uns noch mal heraus. Von Seiten der Kursleitung sind wir gut vorbereitet. Familien und Arbeitskollegen werden ein letztes Mal zur Unterstützung mobilisiert.

Als Fazit können wir sagen, dass wir durch die Weiterbildung viele fachliche Kompetenzen erworben haben und dieses Jahr jeden einzelnen persönlich weitergebracht hat. Ja, unsere Persönlichkeiten haben sich in der Tat weiterentwickelt. Unabhängig vom Alter (die jüngste Teilnehmerin war 23, die älteste 51 Jahre), möchte keiner und keine diese Erfahrung missen. Die Entscheidung für Bad Mergentheim und den Kurs zum/zur Diabetesberater/in DDG war genau die richtige.

Diabetes-Akademie Bad Mergentheim

Im Nordosten Baden-Württembergs liegt die Diabetes-Akademie Bad Mergentheim. Sie ist ein gemeinnütziger Förderverein für Diabetes in Wissenschaft, Forschung, Fortbildung sowie Patienteninformation und zugleich Träger des Forschungsinstituts an der Diabetes-Akademie (FIDAM) ist. Zusammen mit der Diabetes-Klinik und der Diabetespraxis gehört sie zum Diabetes Zentrum Mergentheim. Gegründet wurde die Diabetes-Akademie 1983. Jährlich finden rund 40 Informationsveranstaltungen statt. Die Akademie bietet Seminare für an der Diabetestherapie beteiligte Berufsgruppen an. Hierzu zählen Diabetesberater/-innen, Diabetesassistent/-innen, Ökotrophologen, Arzthelferinnen, Pflegepersonal und Fußpfleger sowie Podologen. Die Diabetes-Akademie Bad Mergentheim ist eine anerkannte Weiterbildungsstätte für Diabetesberater/-innen nach den Richtlinien der DDG.